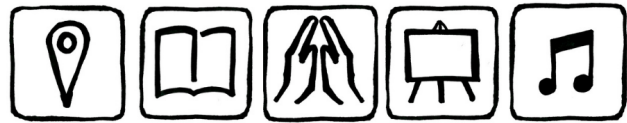


Kinderliturgie-Newsletter



26. Sonntag im Jahreskreis A und Ideen zu Erntedank

Wir hören wieder ein Gleichnis: Ein Vater will seine zwei Söhne in den Weinberg schicken, um eine notwendige Arbeit zu erledigen. Der erste bejaht, geht dann aber nicht. Der zweite sagt „Nein“, später reut es ihn aber, und er kommt der Bitte doch nach. Jesus sagt seinen Zuhörer*innen damit, dass nicht nur Worte wichtig sind, sondern die darauf folgenden Taten.

Gott schickt auch heute seine „Kinder“ in den Weinberg. Manchmal werden wir wie der erste Sohn handeln, manchmal wie der zweite. In jedem Fall ist es wichtig, dass wir überlegen, ob wir die Einladung Gottes überhaupt gehört haben, und welche Antwort wir zu geben bereit sind.



Liedvorschläge

Vater, du liebst mich, Das große KISI Liederbuch, S. 99

Dieses wunderschöne Lied von Birgit Minichmayr aus dem Musical „Der barmherzige Vater“ ist in einer idealen Tonhöhe für die Kinderstimmen geschrieben. Den Refrain des Liedes kann man hier in dem Trailer zu dem Musical ab 1:15 anhören: [Der Barmherzige Vater \(DVD-Trailer\) - YouTube](#)

Gott, ich will dir danken

Musik: Stephen Janetzko; Text: Rolf Krenzer

Dieses Lied ist ein schönes Erntedanklied mit 4 Strophen, welches auch leicht zu singen ist. Es ist in C-Dur notiert. Der Tonumfang von c1 bis c2 ist für die Kinderstimmen ideal.

Die Noten für das Lied kann man ganz günstig hier erwerben: [Kinderlieder und mehr! | Gott, ich will Dir danken \(Danklied - Lied zu Erntedank \) | DER KINDERLIEDER-SHOP \(kinderliederhits.de\)](#) und hier ist ein Link zum Anhören: [\(229\) Gott, ich will dir danken \(Erntedanklied\) - YouTube](#)

Erntedank, Gott sei Dank, Erntedank. Was wir alles ernten durften, Nr. 3

Text und Musik: Siegfried Fietz

Das Lied ist auf dem Album von Siegfried Fietz mit dem Thema Erntedank enthalten. Es eignet sich gut als Begleitung zur Gabenprozession mit den Früchten, die im Text besungen werden.

Das Lieder- und Textheft kann man hier kaufen: [Erntedank · ABAKUS Musik](#)

Hier der Link zur Aufnahme: [\(229\) Siegfried Fietz singt 'Erntedank, Gott sei Dank' #wunschlied - YouTube](#) (das Lied fängt ab 0:54 an)



Linkliste

Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](#)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](#) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kindergottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](#)

Kindgerechte Orationen (Tages-, Gaben- und Schlussgebete) zu den Sonntagen im Jahreskreis findest du hier: [Kindergottesdienst Katholisch: Gebete](#)

Reli.kreativ: [Erzdiözese Wien Junge Kirche | Erzdiözese Wien - Downloadbereich](#)

Einfache Elemente für Gottesdienste mit Kindern und Feste im Jahreskreis: [Mit Kindern Feste feiern | Themen | Katholische Kirche Kärnten \(kath-kirche-kaernten.at\)](#)

Erntedank feiern—Ideen bei familien234.de: [Erntedank](#)

Feste feiern im Kirchenjahr—Erntedank: [Erntedank Komplett Kopie \(kath-kirche-kaernten.at\)](#)

Kindergottesdienstvorschlag Erntedank : [Kindergottesdienst zu Erntedank 2021.pdf \(brot-fuer-die-welt.de\)](#)



26. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 21,28-32

Jesus erzählt eine Geschichte von einem Vater und seinen 2 Söhnen.

Als Jesus lebte, gab es viele verschiedene Menschen.

Zum Beispiel Religions-gelehrte.

Oder Politiker.

Oder Schwindler.

Oder Prostituierte.

Die Religions-gelehrten und Politiker dachten:

Wir sind gute Menschen.

Weil wir studiert haben.

Und weil wir über Gott Bescheid wissen.

Und weil wir anständig sind.

Die Schwindler und Prostituierten sind schlechte Menschen.

Die Schwindler und Prostituierten machen unanständige Sachen.

Aber die Schwindler und Prostituierten waren gute Freunde von Jesus.

Die Schwindler und Prostituierten hörten Jesus gerne zu.

Die Schwindler und Prostituierten glaubten, dass Jesus von Gott kommt.

Die Schwindler und Prostituierten versuchten das zu tun, was Jesus sagte.

Die Religions-gelehrten und Politiker machten sich über die Schwindler und Prostituierten lustig.

Und spotteten darüber.

Das war gemein.

Jesus erzählte den Religions-gelehrten und Politikern eine Geschichte:

Die Geschichte ging so:

Es war einmal ein Vater.

Der Vater hatte 2 Söhne.

Einmal sagte der Vater zu dem ersten Sohn:

Geh heute in den Wein-berg zum Arbeiten.

Der Sohn sagte:

Ja, das mache ich.

Aber der Sohn ging trotzdem nicht zum Arbeiten in den Wein-berg.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 26. Sonntag im Jahreskreis A/Nr 21_28-32

Da sagte der Vater zu dem zweiten Sohn:

Geh heute in den Wein-berg zum Arbeiten.

Der zweite Sohn sagte:

Nein, ich habe keine Lust.

Aber dann ging der zweite Sohn doch zum Arbeiten in den Wein-berg.

Jesus fragte die Religions-gelehrten und Politiker:

Welcher Sohn hat getan, was der Vater wollte?

Die Religions-gelehrten und Politiker sagten:

Der zweite Sohn hat getan, was der Vater wollte.

Obwohl der zweite Sohn zuerst keine Lust hatte.

Jesus sagte zu den Religions-gelehrten und Politikern:

Genau.

Das stimmt.

Dann erklärte Jesus die Geschichte.

Jesus sagte:

Die Schwindler und Prostituierten sind ähnlich wie der zweite Sohn.

Die Schwindler und Prostituierten haben zuerst einige unanständige Sachen gemacht.

Aber die Schwindler und Prostituierten hören zu, wenn ich von Gott erzähle.

Die Schwindler und Prostituierten glauben, was ich von Gott erzähle.

Die Schwindler und Prostituierten tun jetzt, was bei Gott richtig ist.

Die Schwindler und Prostituierten sind jetzt gute Menschen.

Jesus sagte feierlich:

Amen, Amen. Ich sage euch:

Die Schwindler und Prostituierte gehören viel mehr zu Gott als ihr.

Ihr seid nämlich wie der erste Sohn.

Ihr sagt:

Wir wissen alles über Gott.

Wir haben alles über Gott studiert.

Wir sind anständig.

Aber in Wirklichkeit tut ihr nicht, was Gott will.

Ihr macht euch über die anderen Menschen lustig.

Und verspottet die anderen Menschen.

Und ihr glaubt nicht, was ich von Gott erzähle.

[26. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Anmerkung zum heutigen Evangelium

Das „Evangelium in Leichter Sprache“ wurde für Menschen (Erwachsene) mit intellektuellen Einschränkungen verfasst. Nicht immer ist es für Kinder uneingeschränkt zu empfehlen—so wie die heutige Stelle, bei der es zusätzlicher Erklärung bedarf bzw. einer Anpassung der Sprache. Man könnte auch nur das Gleichnis über die Söhne lesen und die Ausdeutung dann in einem Dialog mit den Kindern besprechen.

Erklärung zum Evangelium

Im Evangelium von den zwei ungleichen Söhnen geht es um das Bekenntnis Jesu zu den Sünder*innen, die sich bekehren.

Die Verhaltensweisen der beiden zur Arbeit im Weinberg aufgeforderten Söhne stehen zueinander in Kontrast. Der eine sagt, unter Hinzufügung der höflichen Anrede seines Vaters mit "Herr", Ja zu dessen Auftrag, tut dann aber nichts; der andere sagt ehrlich, dass er nicht arbeiten will, nachher reut es ihn jedoch und er geht schließlich in den Weinberg.

Der „Ja-Sager“ setzt einen Akt menschlicher, unterwürfiger Gehorsamsleistung gegen seinen Vater. Es wird klar, dass Jesus mit den „Ja-Sagern“ die Hohepriester und Ältesten meint. Sie bejahen den Willen Gottes, der für sie in der Tora niedergelegt ist, verwirklichen ihn dann aber nicht in ihrem Tun.

Der „Nein-Sager“, mit dem Jesus Zöllner und Prostituierte (Sünder*innen) meint, ist der, der Gottes Willen zunächst ablehnt und den Gehorsam schuldig bleibt, dann aber doch den Willen Gottes tut. Den Sünder*innen, die die Botschaft Jesu annehmen und umkehren, verheißt Jesus das Reich Gottes, nicht den Frommen, die Gesetze und Gebote genau befolgen und sich im Bund mit Gott zu sicher fühlen.

Das Gleichnis von den ungleichen Söhnen soll uns ermahnen, unserem Reden immer auch das Tun folgen zu lassen und Gottes Heilswirken nach dem Beispiel Jesu im eigenen Handeln an den Mitmenschen tatkräftig zu verwirklichen.

Nach: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Kyrie

Herr Jesus Christus, durch dich erfahren wir, wie gütig dein Vater ist. Herr, erbarme dich.

Du zeigst uns, dass es immer um die Menschen geht. Christus, erbarme dich.

Du begleitest uns auf dem Weg zum guten Leben. Herr, erbarme dich.

Aktion

Die Kinder überlegen nach dem Evangelium, wozu sie oft keine Lust haben und wo sie die Bitten der Eltern oder Geschwister mit „Nein“ beantworten. Alles, was ihnen einfällt, wird auf Zettel in Sprechblasenform gesammelt und auf ein Plakat geklebt. Anschließend überlegen die Kinder, was sie vielleicht doch anpacken wollen, obwohl sie normalerweise dazu „Nein“ sagen würden. Diese Ideen werden auf kleine Zettel aufgeschrieben, die die Kinder dann zusammenfalten und einstecken können, um sie in ihrem Alltag zu verwirklichen.

Einfache Elemente im Gemeindegottesdienst

- Die Kinder legen vor dem Gottesdienst einen Weg aus bunten Tüchern zum Altar. Darauf legen sie aus Papier ausgeschnittene Fußspuren. Am Ende des Weges, vor dem Altar, stellt ein Kind ein Schild mit dem Text „Reich Gottes“ auf.
- Auf einer Pinnwand ist ein Weinstock mit abnehmbaren Blättern vorbereitet. Während das Evangelium gelesen wird, stellen Kinder einen Teil der Erzählung pantomimisch dar. Zwei Kinder stehen links und rechts vom Ambo. Ein weiteres Kind geht zu ihnen und zeigt zum Weinstock. Der erste Sohn nickt mit dem Kopf und bleibt stehen. Der zweite Sohn schüttelt den Kopf und geht dann doch zum Weinstock, um die Blätter zu entfernen.

Vgl. [Kinder und Evangelium - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](#) und [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](#)

Elemente zu Erntedank

Einleitung

Im Herbst feiern wir den Erntedanksonntag.

Wir haben genug zu essen und zu trinken. Wir leben in einem Land, in dem es frisches Wasser aus der Wasserleitung und fruchtbares Ackerland gibt. Es gibt Menschen, die diese Früchte für uns ernten und daraus Lebensmittel zubereiten. Und wir haben jeden Tag die Möglichkeit, einzukaufen, was uns fehlt.

Gott ist für uns Christ*innen der, der alles geschaffen hat: uns, die Erde und alles, was wir für unser Leben brauchen. In diesem Gottesdienst sagen wir deshalb DANKE! Heute möchten wir Gott danken für alles, wovon wir leben können. Wir sind dankbar für die Natur, für alles was wächst und was wir ernten dürfen, für das frische Wasser, für die Menschen, die dafür sorgen, dass wir zu essen und trinken bekommen, und wir sind dankbar für die vielen Tiere und Pflanzen, die wir hegen und pflegen dürfen.

Psalm 104 (bearbeitet und gekürzt)

Gott, du bist groß! Du bist gut!

Du hast alles geschaffen:

Wie ein großes Zelt hast du den Himmel gemacht. Sonne, Mond und Sterne finden darauf Platz. Auch die verschiedenen Planeten, wie unsere Erde.

Sie gibt uns festen Boden unter den Füßen, es gibt Berge und Täler.

Um das Land herum liegen Meere, aus den Quellen in den Bergen sprudeln Bäche hervor.

Alle Tiere am Land trinken von ihrem frischen Wasser.

Wind und Wetter hast du gemacht. Die Sonne brauchen wir und auch den Regen.

So wächst alles auf der Erde, saftiges Gras, süße Früchte auf Bäumen und Sträuchern, Getreide mit Korn für das Brot.

All das dient uns zur Nahrung, Mensch und Tier werden satt von deinen guten Gaben.

In den Bergen wohnen Steinbock und Murmeltier, in den Ebenen Löwe und Esel.

Die Wälder und Wiesen sind voller Tiere.

Vögel nisten in den Bäumen und singen ihr Lied.

Das Licht der Sonne wechselt sich ab mit der Dunkelheit, so entstehen Tag und Nacht.

Es wird Abend und es wird Morgen, so ist der Lauf.

Du sendest deinen Geist. Er ist der Lebensatem aller Lebewesen. Dein Geist macht alles neu, und die Erde lebt.

Alles hast du wunderbar gemacht, auch mich.

Darum will ich dich loben und preisen, großer Gott, mein Leben lang.

Ich singe dir mein Lied, solange ich lebe.

Halleluja!

Eine weitere kindgerechte, dem Originaltext nähere Version findet man bei [Schatzzeit im Grünen Bodenbild \(erzbistum-muenchen.de\)](https://www.erzbistum-muenchen.de/schatzzeit-im-gruenen-bodenbild) oder eine gekürzte Version, ergänzt mit passenden Bewegungen bei [Kindergottesdienst zu Erntedank 2021.pdf \(brot-fuer-die-welt.de\)](https://www.kindergottesdienst-zu-erntedank-2021.pdf)

Aktion: Ernte-Mandala legen

Material: ein großes rundes (Tisch-)Tuch, eine große Kerze, Körbe mit verschiedenen Früchten (Äpfel, Birnen, Bananen, Weintrauben, Kürbisse...), Nüssen und Kastanien, Ähren, Sonnenblumen usw. (Es erleichtert den Ablauf, wenn diese kleinen Gaben je nach Art in mehrere kleine Körbchen aufgeteilt sind.)

Anleitung:

Das Tuch wird in der Mitte ausgebreitet und darauf mittig die Kerze platziert. Einzelne Kinder bringen die verschiedenen Früchte, die nun rund um die Kerze angeordnet werden. Diese Gaben werden nun mandala-artig eingerahmt.

Alle Kinder verteilen sich um das Tuch, kleine Körbchen mit den Nüssen, Kastanien, Ähren und Blumen werden rundherum aufgestellt, sodass jedes Kind sie gut erreichen kann.

Ein Kind wählt eine Gabe aus und legt sie auf dem Tuch ab. Die anderen Kinder wählen das Gleiche aus ihren Körben aus und legen es in gleicher Richtung auf dem Tuch ab – so entsteht ein symmetrisches Bild. Reihum geht es weiter.

Beispiel: Das erste Kind nimmt eine Ähre und legt sie von der Mitte nach außen zeigend ab. Alle Kinder nehmen je eine Ähre und legen sie genauso ab. Das nächste Kind nimmt eine Kastanie und legt sie rechts von der Ähre ab. Alle Kinder nehmen je eine Kastanie und legen sie ebenfalls rechts ab. usw.

Wenn das Bild fertig ist, stellen sich alle rundherum auf und betrachten es.

Zum Abschluss wird ein Lied gesungen, zB. „Alle guten Gaben“ oder „Gott, dafür will ich dir Danke sagen“, oder ein kurzes Gebet gesprochen:

Alle guten Gaben;

alles, was wir haben,

kommt, oh Gott, von dir.

Dank sei dir dafür!

Aktion: Unsere Erde

Gott liebt die Erde und möchte, dass es allen Lebewesen gut geht. Die Menschen hat er als „Verwalter*innen“ beauftragt, Sorge zu tragen für alles, was auf der Erde lebt. *(Hier kann auf die Bibelstelle in Genesis 1 Bezug genommen werden.)*

Wir wollen diesem Auftrag nachkommen! Das können wir jeden Tag verwirklichen – hast du eine Idee, wie? *(Zeit für Antworten der Kinder – Natürlich kann man hier je nach Alter der Kinder auch auf aktuelle Probleme wie Klimawandel, ökologischer Fußabdruck usw. eingehen.)*

Material: ein großes blaues (Tisch-)Tuch und kleinere grüne Tücher, die drapiert eine „Erde“ bilden oder eine aus Pappe ausgeschnittene und bemalte „Erde“, in einem Korb verschiedene Gegenstände oder Bilder von beschützenswerten Dingen auf der Erde (Kinder und Eltern, Großeltern, Blumen, Wasser, Brot, Apfel, Tiere usw.)

Anleitung:

Die „Erde“ liegt in der Mitte. Der Korb wird im Kreis herumgereicht, und jedes Kind sucht sich ein Ding oder Bild aus. Wenn alle etwas haben, bringen die Kinder nacheinander ihr Symbol in die Mitte und legen es am Rand der „Erde“ ab. Wer möchte, darf einen Satz dazu sagen, zB. auch als Dank oder Bitte formuliert.

Abschließend könnt ihr eure Erde betrachten und dazu ein Lied singen, etwa „He’s got the whole world/Er hält das Leben in der Hand“ oder „Die Erde ist schön“.

Fürbitten

Gott, du hast uns viele Gaben geschenkt. Unser Land ist fruchtbar, in unseren Geschäften gibt es fast alles zu kaufen. Das ist nicht überall auf der Welt so. Wir beten besonders für die, die es nicht so gut haben und in Not sind:

Für alle, die Hunger und Durst haben. Wir bitten dich erhöhe uns

Für alle, deren Zuhause von Krieg oder Naturkatastrophen zerstört wurde. Wir bitten dich, erhöhe uns.

Für alle, die keine Familie oder Freund*innen haben. Wir bitten dich erhöhe uns.

Für alle, die Arbeit suchen, damit sie sich ein gutes Leben leisten können. Wir bitten dich erhöhe uns.

Für alle, die traurig oder verzweifelt sind. Wir bitten dich erhöhe uns.

Gott, du bist gut und sorgst dich um alle Menschen. Erhöre unsere Bitten, jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

Zur Eucharistiefeier

Jeder Gottesdienst ist eine Danksagung (griech. eucharistéo), eine Feier des Dankens. Das wichtigste Gebet in der Messe, das Hochgebet, ist deshalb ein großes Dankgebet. Es erinnert an die vielen Taten Gottes für uns, besonders seine Liebe, die er durch das Leben Jesu Christi gezeigt hat. Um auch diesem Teil des Gottesdienstes mehr Aufmerksamkeit zu schenken, sind im Folgenden einige Möglichkeiten genannt, damit alle Mitfeiernden, besonders die Kinder, aktiv beteiligt werden können.

Gabenbereitung und Hochgebet

Zur Gabenbereitung wird der Altar gemeinsam mit den Kindern vorbereitet: das Altartuch und die Kerzen werden gebracht, das Messbuch, Brot und Wein, Kelch und Hostienschale, eventuell Früchte und Erntegaben. Die Kinder bilden dann einen Kreis um den Altar und bleiben während des Hochgebets stehen. Es empfiehlt sich die Verwendung eines Kinderhochgebetes.

Dank-sagung

*Alle Gottesdienstteilnehmer*innen schreiben vor der Gabenbereitung auf bunte Kärtchen auf, wofür sie Gott danken wollen. Die Kärtchen werden eingesammelt und zum Altar gebracht. Einige Danksagungen können dann in die Präfation vom Priester eingefügt werden, so wie es beim dritten Hochgebet für Kindergottesdienste vorgesehen ist.*

Nach: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Amen

Wir sagen mit unserem „Amen“ „Ja“ zu allem, was der Priester in den Gebeten sagt. Wir sagen auch nach dem Hochgebet als Abschluss „Amen“, und an dieser Stelle ist es das wichtigste „Amen“ des ganzen Gottesdienstes, weil es „Ja. Danke!“ bedeutet. Leider geht es zu sehr unter, weil es so kurz ist. Heute wollen wir deshalb ganz besonders dabei aufpassen und es auch ausführlich sagen, indem wir es singen. *Am Schluss des Hochgebetes wird das „Amen“ (Spiritual) gesungen.*

Nach: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Präfation mit Danksätzen:

Priester: Guter Gott, du bist uns Vater und Mutter, wir freuen uns und danken dir:

1. Kind: Für diese wunderschöne Welt.

A: Gott, wir danken dir!

2. Kind: Für unser tägliches Brot.

A: Gott, wir danken dir!

3. Kind: Für Sonne, Mond und Sterne.

A: Gott, wir danken dir!

4. Kind: Für Blumen und Tiere.

A: Gott, wir danken dir!

5. Kind: Für alle guten Menschen.

A: Gott, wir danken dir!

Priester: Vor allem danken wir dir für Jesus, der uns liebt.

Er hat die Kinder gesegnet.

Er hat die Kranken geheilt.

Er hat Frauen und Männern ihre Schuld vergeben.

Er ist für uns gestorben und auferstanden und hat uns gezeigt, dass einmal alles gut wird.

Darum dürfen wir froh und glücklich sein und dich mit allen Menschen, mit allen Heiligen und Engeln loben und preisen.

aus: Katholische Jungschar Diözese Linz. Kindergottesdienstgemeinde (KGG), Nr. 71, 15. Jahrgang, 2007/2008. [Katholische Jungschar und Kinderpastoral der Diözese Linz \(dioezese-linz.at\)](#)